

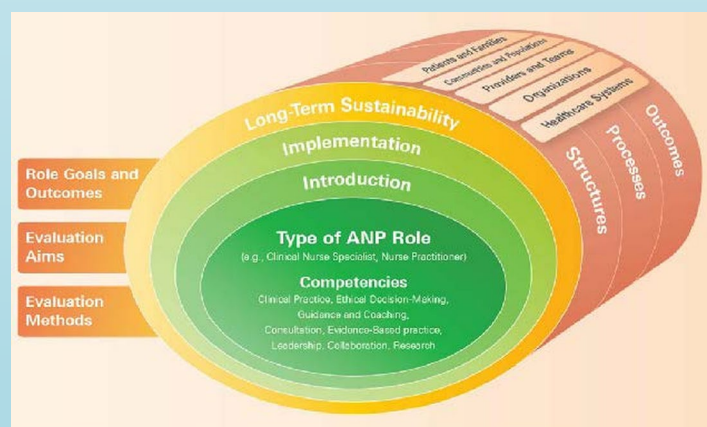
APN Psychische Gesundheit (APN-PG) am Universitätsspital Zürich

Manuel Maddox, Katja-Daniela Jordan, Heidi Petry, Jutta Ernst
Universitätsspital Zürich

Hintergrund

Menschen mit psychiatrischer Erkrankung, die eine somatische Akutversorgung im Spital benötigen, gelten als eine besonders verletzbare Patientengruppe (Tuch, 2018). Die Versorgung dieser komplexen Patient:Innen stellt das Fachpersonal vor grosse Herausforderungen. Angst, Hilflosigkeit, negative Gefühle und Vorurteile gegenüber diesen Patienten und Patientinnen, beeinträchtigen oft eine adäquate Versorgung (Giandino & Edward, 2015). Durch den Fokus der Akutversorgung auf somatische Interventionsmodelle bietet sich wenig Raum für psychosoziale Interventionen (Baumbusch et al., 2016). Im Universitätsspital Zürich (USZ) bestehende Angebote sind nicht ausreichend, um die Fachpersonen im Umgang mit diesen Patienten angemessen zu unterstützen. Hohe Belastungen von Pflegefachpersonen und anderen Fachpersonen, unzureichende Versorgung der Patient:Innen und damit verbunden längere Aufenthaltsdauer, häufigere Wiedereintritte und höhere Kosten sind die Folge. Um dem entgegenzuwirken war es das Ziel, die Rolle einer APN mit Schwerpunkt Psychische Gesundheit (APN-PG) im gesamten USZ zu etablieren.

Evaluation



Bryant-Lukosius et al., 2016



mehr Sicherheit im Umgang mit Patient:Innen



verbesserte Pflegequalität, Patientenzufriedenheit,
verbesserte Kontinuität, sehr hohe Akzeptanz

Angebot



Ausblick / Empfehlungen Praxis

Der Bedarf nach dieser Rolle im Akutspital ist sehr gross. Aufgrund der Evaluation wurde das Angebot angepasst, die Rolle der APN bleibt aber noch veränderbar und wandelbar. Dies auch betreffend der Zusammenarbeit mit den Psychiatern und Psychologen des etablierten Konsiliar- und Liaisondienstes. Eine psychiatrische APN mit erweiterten Kompetenzen wie z.B. nach angelsächsischen Modellen, wäre für die Zukunft sicher wünschenswert. Die Vorteile die sich daraus ergeben z. B. bezüglich Entlastung von Ärzten aber auch verbessertes Patienten Outcome, scheinen offensichtlich und sind gut dokumentiert.

Referenzen

- Baumbusch, J., Leblanc, M. E., Shaw, M., & Kjørven, M. (2016). Factors influencing nurses' readiness to care for hospitalised older people. *Int J Older People Nurs*, 11(2), 149-159. doi:10.1111/ijn.12109.
- Giandino, J. A., & Edward, K. L. (2015). The phenomenon of co-morbid physical and mental illness in acute medical care: the lived experience of Australian health professionals. *BMC Res Notes*, 8(1), 295. doi:10.1186/s13104-015-1264-z.
- Tuch, A. (2018). Somatisch-psychische Komorbidität in Schweizer Akutspitalern. Prävalenz und Inanspruchnahme. (*Obsan Bulletin* 1/2018). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.